

Haltestelle

<http://www.invg.ingolstadt.de>



Neue Busspuren

Rathausplatz-Gestaltung

Der Bus im Vergleich



Bezahlen mit dem EURO

Busfahrer im Seminar

Fahrkartenverkaufsstellen

INVG im Internet



Helmut Chase



Georg Jehn

INVG-Geschäftsführer Helmut Chase

Sehr verehrte Leserinnen und Leser,

Der Öffentliche Personennahverkehr hat in Ingolstadt in den vergangenen zehn Jahren einen stetigen Fahrgastzuwachs erfahren - entgegen bundesweiter Tendenzen. Wie die aktuellen Fahrgastzahlen ausweisen, hat sich die positive Tendenz auch im vergangenen Jahr fortgesetzt und bestätigt die Verantwortlichen in den Entscheidungsgremien, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der INVG sowie der Partnerunternehmen in ihrer überaus produktiven Arbeit. Mit täglich rund 53.000 Busbenutzern konnten 7% mehr im Vergleich zum Vorjahr bilanziert werden.

Diese erneut positive Entwicklung auf bereits sehr hohem Niveau war nur durch die ständige Weiterentwicklung und Verbesserung des ÖPNV möglich. Neben der Errichtung neuer Linien und der Taktverdichtung bei bestehenden Linien ist auch von großer Bedeutung, die Attraktivität durch Maßnahmen zur Erhöhung der Beförderungsgeschwindigkeit und der Pünktlichkeit der Busse zu gewährleisten. Fahrgäste, die danach befragt wurden, welche Forderungen sie an einen attraktiven ÖPNV stellen, nannten als wichtigste Kriterien die Pünktlichkeit, Schnelligkeit und Regelmäßigkeit.

Eine wichtige Maßnahme um Verlustzeiten zu reduzieren, ist u.a. die Realisierung von Vorrangschaltungen für Busse an den Lichtsignalanlagen. Insbesondere in Streckenzügen, die eine hohe Konzentration von Buslinien aufweisen, hat sich auch die Einrichtung von Busspuren als wirksames Mittel zur Beschleunigung des Linienverkehrs erwiesen, das zudem auch noch zu mehr Wirtschaftlichkeit im öffentlichen Personennahverkehr beiträgt. Das Angebot der INVG stellt nicht nur die Mobilitätsbedürfnisse der Bevölkerung sicher, sondern trägt auch wesentlich zur Entlastung des gesamten Straßenverkehrs bei und garantiert ein sicheres, umweltbewusstes und streßfreies Erreichen der Fahrziele.

Ich wünsche Ihnen allzeit gute Fahrt

**Helmut Chase,
INVG-Geschäftsführer**

INVG-Beirat Georg Jehn

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die erfreuliche Entwicklung des Verkehrsverbundes der INVG setzte sich im Jahr 1998 fort. Es zeigt sich, dass eine mit Weitsicht und Kompetenz betriebene Nahverkehrspolitik auf Dauer für die Bürger/innen der Stadt und der Region eine Steigerung der Mobilität und Lebensqualität bringt.

Ein zentraler Punkt dieses Systems ist die Tatsache, dass viele Menschen Ziele in der Innenstadt ansteuern. So steigen allein am Rathausplatz nach den Zählungen des letzten Jahres an den Werktagen 12.709 Busbenutzer ein bzw. aus.

Die Neugestaltung des Platzes ist eine Herausforderung an die Architekten: Da soll einerseits das Stadtbild verbessert und der Platz für die Besucher attraktiver werden, andererseits aber soll die Mobilität der Innenstadtbesucher, die Bus oder Taxi benutzen, erhalten bleiben. Dies ist für die Planer sicher keine leichte Arbeit. Vor einigen Wochen wurde von den Architekten Helmut und Klaus Stich ein Modell vorgestellt, wie diese Neugestaltung aussehen könnte. Ihre Überlegungen fallen aus dem üblichen Denkschema heraus, trotzdem sind sie diskussionswürdig, weil sie viele Wünsche erfüllen helfen: Fußgänger, Geschäftsleute, Taxikunden und Buskunden werden gleichermaßen berücksichtigt. Vielleicht könnte eine solche Umstellung zu längerem Verweilen in diesem Bereich anreizen. Dies wäre zum Vorteil für die Bevölkerung und würde Leben auf den Platz bringen.

**Georg Jehn,
Stv. Vorsitzender des INVG-Beirates**



Busspuren in Ingolstadt weisen erfolgreichen Weg für den Öffentlichen Personennahverkehr

Der Öffentliche Personennahverkehr hat in Ingolstadt in den vergangenen zehn Jahren einen stetigen Fahrgastzuwachs erfahren, entgegen bundesweiter Tendenzen. Er ist damit für einen großen Teil der Ingolstädter Bevölkerung zum unverzichtbaren Verkehrsmittel geworden. Somit stellt das Angebot der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft nicht nur die Mobilitätsbedürfnisse dieser Bevölkerungsgruppe sicher, sondern trägt auch wesentlich zu Entlastung des Straßenverkehrs bei und garantiert ein sicheres und streßfreies Erreichen der Fahrtziele.

Diese positive Entwicklung war nur durch die ständige Weiterentwicklung und Verbesserung des ÖPNV möglich. Neben der Errichtung neuer Linien und der Taktverdichtung bei bestehenden Linien war und ist es auch von großer Bedeutung, die Attraktivität des ÖPNV durch Maßnahmen zur Erhöhung der Beförderungsgeschwindigkeit und der Pünktlichkeit der Busse zu erhöhen. Bei Reisezeitmessungen auf mehreren Buslinien in Ingolstadt wurde festgestellt, daß ca. ein Drittel der Gesamtfahrzeit Verlustzeiten für den Bus sind. Der Rückstau vor Knotenpunkten und die Lichtsignalanlagen verursachen den größten Anteil an den Verlustzeiten.

Beschleunigung des Busverkehrs

Eine wichtige Maßnahme, um diese Verlustzeiten zu reduzieren, ist die Realisierung von Vorrangschaltungen für Busse an den Lichtsignalanlagen. Insbesondere in Streckenzügen, die eine hohe Konzentration von Buslinien aufweisen, hat sich aber auch die Einrichtung von Busspuren als ein wirksames Mittel zur Beschleunigung des Busverkehrs erwiesen, da Busspuren eine wesentlich größere Unabhängigkeit des ÖPNV von Störeinflüssen des Individualverkehrs schaffen. Die Vorteile eines Busbeschleunigungsprogramms können in vollem Umfang nur dann erreicht werden, wenn alle unter den jeweils gegebenen Rahmenbedingungen möglichen Maßnahmen ausgeschöpft sind. Werden die Fahrgäste danach befragt, welche Forderungen sie an einen attraktiven ÖPNV stellen, werden als wichtigste Kriterien die Pünktlichkeit, Schnelligkeit und Regelmäßigkeit genannt.

Busbeschleunigung

Die Vorteile eines Busbeschleunigungsprogramms erfüllen die Forderungen der Fahrgäste. Daneben ist aber auch eine effizientere Durchführung des Busbetriebes möglich, d.h. das bestehende Angebot kann mit weniger betrieblichem Aufwand sichergestellt werden. Dies schafft einerseits finanzielle Entlastung, bietet andererseits Freiräume, um die eingesetzten Mittel für die sinnvolle Weiterentwicklung des Bus-

systems zu verwenden.

Die Einrichtung von Busspuren sollte nur dort erfolgen, wo von dieser Maßnahme eine entsprechend hohe Anzahl von Bussen und Buslinien einen Vorteil haben.

Busspuren ermöglichen den Bussen eine unbehinderte Fahrt im jeweiligen Streckenabschnitt und schaffen somit die Voraussetzung dafür, daß die Busse die folgenden Lichtsignalanlagen zügig und in zuverlässig berechenbarer Zeit erreichen können. Dies wirkt



Kreuzung Südliche Ringstraße/Münchener Straße: Drei Spuren für den Individualverkehr, eine Spur für die Busse.



sich vorteilhaft auf die Leistungsfähigkeit dieser Lichtsignalanlage aus, da die für die Bus-Vorrangschaltung notwendigen Eingriffe in die Signalsteuerung auf ein absolutes Minimum beschränkt werden können.

66 Busse pro Stunde

Bei einer unsicheren Annäherungszeit der Busse an die Lichtsignalanlagen ist die Minimierung der ÖPNV-Eingriffe in die Steuerung nicht in gleichem Maße möglich. Insoweit tragen Busspuren dazu bei, dem Individualverkehr an den benachbarten Knotenpunkten mehr Freigabezeit gewähren zu können. Dies ist gerade an dem hochbelasteten Knotenpunkt Münchener Straße/Südliche Ringstraße von großer Bedeutung.

Der Straßenzug Brückenkopf/Südliche Ringstraße/Haunwörtherstraße, in dem die neuen Busspuren eingerichtet wurden, zeichnet sich durch eine große Bündelung von Buslinien aus. Nördlich des Knotens Münchener Straße/Südliche Ringstraße verkehren in jeder Richtung 33 Busse pro Stunde. Das bedeutet, daß etwa jede Minute ein Bus in diesem Abschnitt fährt. Eine wichtige Voraussetzung für die Einrichtung von Busspuren, das ausgewogene Verhältnis von ÖPNV und Individualverkehr im jeweiligen Bereich, ist somit gewährleistet.

5912 Busbenutzer zu Spitzenzeiten

Dies wird auch durch die im November aktuell erhobenen Verkehrszahlen unterstrichen, die für den Querschnitt südlich der Stauffenbergstraße am

Brückenkopf nachweisen, daß in den Spitzenstunden - 6.30 Uhr bis 8.30 Uhr und 16 bis 18 Uhr - mehr Personen den ÖPNV als den Individualverkehr nutzen: Genau 5912 Fahrgäste in 271 Bussen im ÖPNV, 5747 Personen in 4257 Personenwagen im motorisierten Individualverkehr. 650 Personen waren mit dem Fahrrad dort unterwegs.

Nach der Inbetriebnahme der Glacis-Brücke hat zudem der Verkehr über die Konrad-Adenauer-Brücke um etwa 50 Prozent abgenommen, weshalb trotz Spurreduzierung eine verträgliche Abwicklung des Individualverkehrs möglich ist.

Busspuren bestehen in der Mehrzahl der deutschen Großstädte, teilweise wurden sie bereits vor 30 Jahren eingeführt und haben sich überwiegend bis heute bewährt. Die Einführung von Busspuren war aber in vielen Städten zunächst mit "Gewöhnungsprozessen" verbunden. So führte beispielsweise die Einrichtung von Busspuren bei der Buslinie 58 in München zu kontroversen Diskussionen in Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit. Nach einer Einführungsphase, die auch zu verkehrsrechtlichen Optimierungen genutzt wurde, hat sich aber ein reibungsloser Verkehrsablauf eingestellt und die Busspuren haben breite Akzeptanz gefunden. Die Busspuren in Ingolstadt werden nach der Optimierungsphase zeigen, daß Busbeschleunigung und Individualverkehr im Sinne einer zukunftsorientierten Verkehrspolitik zum Wohle aller Ingolstädter Verkehrsteilnehmer harmonisieren können.

Die INVG in Zahlen

INGOLSTÄDTER VERKEHRSGESELLSCHAFT

85049 INGOLSTADT • DOLLSTRASSE 7

POSTFACH 21 01 65 • 85016 INGOLSTADT

TELEFON: (0841) 934 18-0 • TELEFAX: (0841) 934 18 22

Geschäftsführer:	Helmut Chase, Wolfgang Eisoldt
Geschäftsstellenleiter:	Hans-Jürgen Binner
Betriebseröffnung	1988
Linienlänge:	548,15 km
Fahrzeuge gesamt:	183
Fahrgäste:	1997 gesamt 17,089 Mio.
Personen-km in Mio.:	101,446
Wagen-km in Mio.:	6,005
Zahl der Buslinien:	28
Mitarbeiter:	13
Verkehrsunternehmen:	7
Fahrpersonal:	280
Einwohner im Verkehrsgebiet der INVG:	188.768

Rathausplatzgestaltung eröffnet Perspektiven



"Den Ingolstädter Rathausplatz mit Leben erfüllen und die Qualität steigern," das ist aus dem Entwurf der Architekten Helmut und Klaus Stich ersichtlich, die sich Gedanken darüber machten, wie die seit nunmehr fast zehn Jahren anstehende Neugestaltung dieses renommierten Platzes in der Altstadt aussehen könnte. "Es soll u.a. eine Anregung sein, daß endlich etwas geschieht. Ich muß immer wieder betonen, wir haben dafür keinen Auftrag und wir wollen auch keinen Auftrag," betonte vor einigen Wochen Klaus Stich bei der Vorstellung des Modells, das eine "klare Längsorientierung hin zum Alten Rathaus aufweist." Eine gepflasterte "Flaniermeile" von der Donaustraße bis zur Moritzstraße als Fußgänger- und Verweilzone könnte auf der Westseite des Platzes

entstehen ginge es nach der Idee der beiden Architekten. Der ganze Bereich vor den Geschäften wäre verkehrsberuhigt und vielseitig nutzbar. Auch Baumbepflanzung spielt ein wichtiges gestalterisches Moment. "Ganz neue Lebensqualitäten könnten hier im Zentrum der Altstadt entstehen," so Klaus Stich. An den ÖPNV ist ebenso gedacht - für die Busse der INVG sind Möglichkeiten vorgesehen, zukünftig direkt auf dem Platz zu halten. Nach dem Omnibusbahnhof ist der Rathausplatz mit 12.709 Fahrgästen täglich werktags die am zweitmeisten frequentierte Bus-Haltestelle. Waren es vor fünf Jahren insgesamt täglich 33.962 Fahrgäste, die an den Haltestellen der Innenstadt aus- und einstiegen, so wurden 1998 bereits 41.745 gezählt.

INVG-Busse transportieren täglich 42.000 Fahrgäste in die Innenstadt

Von den täglich insgesamt rund 52.000 Fahrgästen der INVG (Durchschnitt Montag-Freitag) frequentieren fast 42.000 Personen die Ingolstädter Innenstadt. Die am meisten aufgesuchte Haltestelle ist der Ingolstädter Bus-Bahnhof.

	1994	1995	1996	1997	1998
Auf der Schanz	374	322	529	473	277
Brückenkopf	1.787	1.513	1.862	2.746	3.124
Christop-Scheiner-Gym.	-	751	580	593	737
Esplanade	100	132	140	59	41
Harderstraße	4.960	4.946	5.676	5.503	5.689
Kreuztor	1.337	1.047	1.424	1.174	1.711
Rathausplatz	11.788	11.309	12.041	12.373	12.709
Rechbergstraße	115	120	102	175	143
Roßmühlstraße	23	19	30	66	33
Stadttheater	23	17	21	21	25
Taschenturmstraße	-	-	93	17	9
Zentraler Omnibusbhf.	13.455	14.107	15.417	16.582	17.247
Summe	33.962	34.283	37.915	39.782	41.745

Wie sicher sind unsere Verkehrsmittel?

Eine repräsentative Umfrage der Universität Hannover zum Thema Verkehrs-System-Vergleich hat ergeben, daß die Bundesbürger die Verkehrsmittel bezüglich des Faktors Sicherheit zum größten Teil falsch einschätzen. Bei der Beurteilung des Risikos klaffen Meinungen und Tatsachen weit auseinander. Während laut der subjektiven Einschätzung der Befragten der Reisebus am unsichersten eingestuft wird, zeigt die Realität ein komplett anderes Bild. Laut Statistik schneidet der Bus in punkto

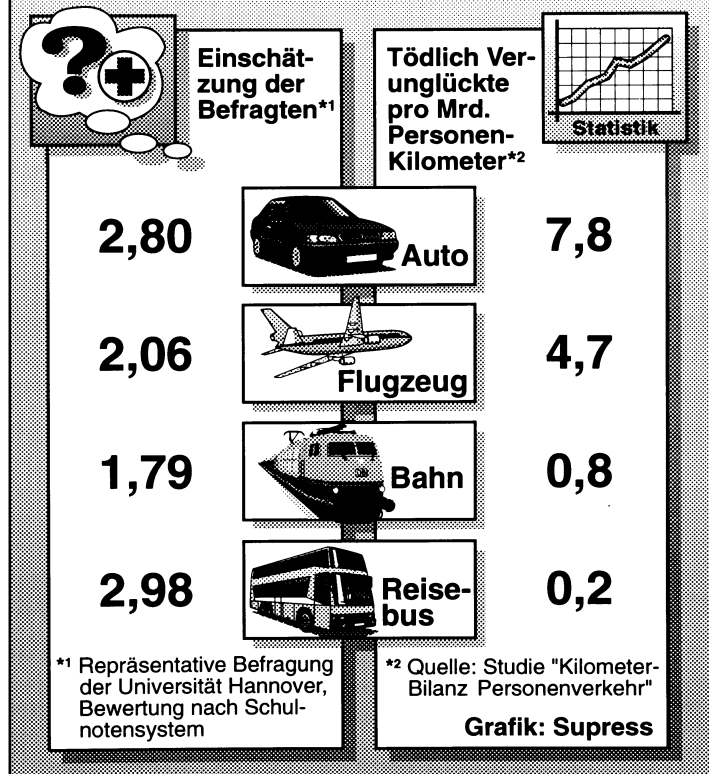
Sicherheit nicht am schlechtesten, sondern im Gegenteil mit Abstand am besten ab. Die Gefahr eines tödlichen Unfalls ist hier eindeutig am geringsten. Das größte Risiko, tödlich zu verunglücken, besteht bei Fahrten mit dem Auto. Pro Mrd. Personen-Kilometer werden bei Pkw-Fahrten im Durchschnitt 7,8 Menschen tödlich verletzt. Bei Flugreisen liegt die statistische Quote bei 4,7 Menschen, bei Bahnfahrten bei 0,8 und bei Busreisen nur bei 0,2.

Auto, Bus, Bahn oder Flugzeug?

In welchem Verkehrsmittel fühlen sich die Deutschen am sichersten? Laut einer repräsentativen Umfrage der Universität Hannover lautet die Antwort: In der Bahn. Wo fühlen sie sich am unsichersten: Im Reisebus. Das Ergebnis scheint nicht zu verblüffen, ist doch immer wieder in den Medien von Busunfällen zu hören und sehen. Wie sehr sich die Deutschen in Wirklichkeit in ihrem Sicher-

heitsgefühl irren, zeigt hingegen die von Sensationsmeldungen unbeeindruckte Statistik. Tatsache ist nämlich: Die Gefahr, tödlich zu verunglücken, ist bei gleicher Kilometerleistung beim Auto 39mal, beim Flugzeug 23,5mal und bei der Bahn 4mal höher als im Bus. Insbesondere jene Befragten, die selbst nie oder kaum Bus fahren, schätzen die Sicherheit dieses Verkehrsmittels

Meinung und Tatsache klaffen weit auseinander Wie sicher sind unsere Verkehrsmittel?



völlig falsch ein. Auch das zeigte die Studie. Umgekehrt gilt: Je häufiger Fahrgäste mit dem Bus fahren, desto positiver beurteilen sie die Sicherheit. Für diejenigen, die trotz Statistik noch Zweifel haben, hier einige Fakten, die für die hohe Sicherheit von Busfahrten sprechen. Moderne Reisebusse verfügen über drei voneinander unabhängige Bremsensysteme - einer Radbremse

mit ABS, einer zusätzlich verstärkten Motorbremse sowie einer verschleißfreien "Retarder"-Bremse. Reisebusse sind mit Tempobegrenzern ausgestattet, die bei 100 km/h abriegeln. Im Gegensatz zum Pkw müssen in Deutschland zugelassene Busse jährlich zur Hauptuntersuchung und werden zusätzlich vierteljährlich technisch überprüft. Hinzu kommt eine jährliche Extra-kontrolle der Bremsysteme.

Verkehrsmittel im Vergleich Der Bus schneidet am besten ab!

Bei einer Entfernung von 500 km entstehen...

	Reisebus	Bahn	PKW mit Kat	Flugzeug
... Gesamtkosten in DM je Person	61	110	161	522
... Kohlendioxid in kg je Person	14	19	88	130
... Schwefeldioxid in g je Person	14	17	17	62

Quelle: Bundesumweltministerium Grafik: Supress

Der Bus ist am besten

Die Bilanz der Umweltbelastung durch Verkehrsmittel zeigt, daß der Bus ökologisch gesehen am besten, das Flugzeug hingegen am ungünstigsten ist. Während der Kohlendioxid-Ausstoß bei einer Entfernung von 500 Kilometern je Person bei Busreisen 14 Kilo beträgt, liegt er bei Flugreisen bei 130 Kilo. Da die Luftverschmutzung durch Kohlendioxid für den sogenannten Treibhauseffekt verantwortlich gemacht wird, ist dieser Unterschied von großer Bedeutung. Beim Vergleich der Schwefeldioxid-Werte schneidet das Flugzeug ebenfalls mit Abstand am schlechtesten ab. Schwefeldioxid ist Mitverursacher für den sauren Regen, der unsere Wälder krank macht. Wer umweltbewußt reisen will, das zeigt die Bilanz deutlich, sollte sich für die Bahn, besser noch den Bus entscheiden. Ein Entschluß, der auch dem Portemonnaie zugute kommt, denn Busreisen sind mit Abstand am preisgünstigsten.

INVG im Internet

Die INVG hat die Öffentlichkeitsarbeit bezüglich des Internetauftritts verstärkt. Besonders die elektronische Fahrplanauskunft wurde propagiert neben vielem anderem rund um die INVG und den ÖPNV. Mittlerweile kann die INVG auf eine tägliche Aufrufquote von rund 100 Anfragen verweisen. Die Mehrzahl der Kunden nutzt die elektronische Fahrplanauskunft zur Zusammenstellung persönlicher Fahrpläne. Die Aufrufe auf den Seiten der INVG im Internet zeigen deutlich, daß der Weg, auch im Internet präsent zu sein, der richtige Weg ist.

Unter der Adresse <http://www.invg.ingolstadt.de> ist die INVG zu finden. Auf der sogenannten „Homepage“ werden derzeit statistische Informationen zur INVG wiedergegeben. Darüber hinaus ist auf dieser Titelseite der Querverweis zur „Elektronischen Fahrplanauskunft (EFA)“ gegeben. In dieser Fahrplanauskunft sind sämtliche Fahrzeiten der Busse der INVG enthalten. Als Anlage sind drei Musterausdrucke für beliebige Fahrten für die Strecke Ingolstadt-München-Ingolstadt dargestellt, die aufzeigen wie informativ die Fahrplanauskunft für den Kunden ist. Die INVG wird ihren Internet-Auftritt noch weiter verbessern. Neben den rein statistischen Daten und der Fahrplanauskunft wird im Laufe der Zeit das Tarifsystem und die Erreichbarkeit von wichtigen Zielen im Detail ausgearbeitet.



The screenshot shows the INVG website interface. At the top left is a colorful striped graphic. The main header features the INVG logo with a lion crest and the text 'Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH im Internet'. Below the header are two columns of purple buttons: 'INVG in Kürze', 'Aktuelles', 'Information', 'Fahrplanauskunft' on the left; and 'INVG Liniennetz', 'Partner der INVG', 'Historisches', 'Wissenswertes' on the right. A traffic light icon is positioned to the left of these buttons. Below the buttons is a section titled 'Zeitung im Internet' featuring a 'Haltestelle' logo. A green arrow points to a text block: 'Kurzfristige Änderungen in der Verkehrsbedienung werden über die örtlichen Medien, Donau Kurier, IZ, tip, Radio IN und INTV bekanntgegeben. Im Internet finden Sie die letzten Meldungen hier nachfolgend.' Below this is the 'CLIX' logo and the text 'oder über'. At the bottom right is a tilted box with the text: 'Lad' Dir den Fahrplan ins Haus! INVG im Netz: Der aktuelle Service der INVG - Information, Service und Fahrpläne für Ingolstadt und ganz Bayern auf einen Klick!'. The footer includes 'Copyright © 1998,' and the INVG logo.

IMPRESSUM:

Haltestelle, Amtliche Mitteilungen und Informationen der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH (INVG).

Herausgeber:
INVG, Dollstraße 7
85049 Ingolstadt
Tel. 0841/9341825

Verantwortlich für den Inhalt:
INVG-Geschäftsführer
Helmut Chase

Redaktion:
• Hans-Jürgen Binner
Leiter der INVG-Geschäftsstelle

• Johann Müller
Presse- u. Fotodienst Johnmüller,
Eckiusstr. 6, 85049 Ingolstadt
Tel. 0841/33617, Fax 0841/17479

Satz und Gestaltung:
Johann Müller

Druck:
Courier Druckhaus
Stauffenbergstr. 2a
85051 Ingolstadt

Auflage:
83.000 Stück

Verteilung:
81.000 Stück an Haushalte im
INVG-Verkehrsgebiet

Programmhinweise, Termine und Preise ohne
Gewähr - Änderungen vorbehalten.

Gedruckt auf Recycling-Papier

INVG-Fahrpreise in DM und EURO

Bartarif:

Einzelfahrschein für Erwachsene DM 2,70
EURO 1,38

Einzelfahrschein für Kinder
von 6 bis einschl. 15 Jahre
DM 1,60
EURO 0,82

Kinder bis zum vollendeten
6. Lebensjahr frei

4-Fahrten-Karte DM 10,—
EURO 5,11

12-Fahrten-Karte DM 24,—
EURO 12,27

Zeitkartentarif:

Jahreskarte DM 670,—
EURO 342,57

Job-Ticket DM 450,—
EURO 230,08

Monatskarte für Erwachsene
DM 70,—
EURO 35,79

Bus-Schienen-Karte
DM 60,—
EURO 30,68

**Monatskarte für Schüler,
Studenten, Auszubildende,
Wehrpflichtige und
Zivildienstleistende**
DM 55,—
EURO 28,12

Monatskarte für Senioren
DM 55,—
EURO 28,12

Wochenkarte für Erwachsene
DM 22,—
EURO 11,25

**Wochenkarte für Schüler,
Studenten, Auszubildende,
Wehrpflichtige und
Zivildienstleistende**
DM 17,—
EURO 8,68

Kinderwagen frei

**Ersatzfahrausweise wegen
Unbrauchbarkeit**
DM 50,—
EURO 25,57

Blick in die EURO-Zukunft: Bezahlen bei der INVG mit neuer Währung

Bei der INVG liefen die Vorbereitungen für die Umstellung auf den EURO schon seit Mitte 1998 auf vollen Touren. Die INVG wird zwar bis voraussichtlich 31.12. 2001 alle Zahlungs- und Buchungsvorgänge in DM abwickeln, es gibt allerdings Großkunden, die bereits zum 1. Januar 1999 ihren Zahlungsverkehr auf EURO-Basis bei der INVG vornehmen werden.

Die INVG wird auf jeden Fall im ersten Quartal 1999 beginnen, sämtliche Fahrscheine neben dem Preisdruck in DM auch in EURO auszuzeichnen. Dies hilft den Kunden der INVG sich bereits langfristig auf die EURO-Preise einzustellen. Die Fahrscheinautomaten werden derzeit Zug um Zug umprogrammiert, beim Neudruck der Fahrscheine erfolgt der Aufdruck auch in beiden Währungen.

Um für den Zeitpunkt 2002 gerüstet zu sein, wird die INVG bereits 1999 beginnen, ein flächendeckendes System von

Fahrscheinautomaten einzurichten. Diese Automaten werden ausschließlich bargeldlos betrieben. Die Zahlung erfolgt mit der EC-Karte bzw. der jeweiligen Bankkundenkarte. Dies hat für die INVG den Vorteil, zum Stichtag nur mehr eine Softwareänderung eingeben zu müssen. Teure Münzprüfer und Banknoten Akzeptoren sind dann überflüssig. Die INVG ist damit auch in der Lage, künftig ungerade Preise anzubieten, wie z.B. 1 EURO 38 Cent, um ein fiktives Beispiel zu nennen.

Neue Lösungsansätze beim Fahrscheinverkauf

Das Abbuchungsverfahren gestattet es der INVG, solche Preise zu verbuchen, was natürlich beim Fahrerverkauf - ab dem Jahr 2002 - wegen des enormen Kleingeldbedarfs für das Wechselgeld nicht möglich wäre. Dort ist es notwendig, den Fahrpreis auf z.B. 1,40 EURO festzulegen.

Der Fahrscheinverkauf beim Fahrer wird noch einige neue Lösungsansätze verlangen, da gerade in der Übergangszeit beide Währungen verwendet werden. Es muß auf jeden Fall ausgeschlossen werden können, daß sich in der Übergangszeit wegen Wechselkursberechnungen die Reisezeit verlängert.

Die INVG wird sich bis zur Währungsumstellung darum bemühen, ihre Kunden verstärkt für den Vorverkauf der Fahrkarten zu gewinnen. Dadurch können zeitliche Belastungen, die der Umgang mit zwei Währungen zwangsläufig mit sich bringt, ausgeglichen werden. Durch entsprechende Preisgestaltung im Vorverkauf hoffen wir, die INVG-Kunden von den Vorteilen des Vorverkaufs zu überzeugen.

Zum EURO-Stichtag am 1. Januar 2002 werden mindestens 80 Fahrscheinautomaten und nochmals ca. 80 Vorverkaufsstellen im Verkehrsgebiet zur Verfügung stehen.

Hier spricht Ihr INVG-Busfahrer!



Der 62jährige Peter Sommerschuh „Busfahrer aus Leidenschaft“ seit 1958 und seit 25 Jahren auf den Linien des KVB unterwegs.

Liebe Fahrgäste,

mein Auftrag ist Ihre sichere, ordnungsgemäße und pünktliche Beförderung. Mein Wunsch ist, daß Sie auch mit meinem Kundendienst zufrieden sind. Leider gibt es manchmal unzufriedene Fahrgäste, die mir einen schlechten Kundendienst vorwerfen, weil ich beim Fahrscheinverkauf nicht immer große Geldscheine wechseln kann. Dies ist natürlich nicht meine Absicht, denn wenn möglich, wechsele ich Ihnen auch den großen Geldschein.

Zwar schreiben die Beförderungsbedingungen vor, daß der Fahrgast sein Fahrgeld abgezahlt bereit halten soll und ich nicht verpflichtet bin, Geldbeträge über 10 Mark zu wechseln - aber was machbar ist, tue ich natürlich gerne für Sie.

Da sich meine Fahrgeldeinnahmen überwiegend aus Kleingeldbeträgen zusammensetzen, bin ich nicht immer in der Lage, große Geldbeträge zu wechseln. Dies fängt oft schon beim 20-Mark-Schein an. Beim ersten Fahrgast ist es kein Problem, beim dritten Fahrgast wird es vielleicht schon nicht mehr gehen. Es hängt auch davon ab, ob ich gerade meinen Dienst begonnen habe oder schon eine Weile unterwegs bin und Bargeld eingenommen habe.

Deshalb meine Bitte: Wenn es geht, halten Sie passendes Fahrgeld bereit!

Falls ich mal nicht wechseln kann, sehen Sie dahinter keinen bösen Willen!

Denken Sie daran, daß die Möglichkeit besteht, daß wir Ihnen mit Ihrem Einverständnis den Restbetrag des Wechselgeldes in der Fahrkarten Verkaufsstelle am Omnibusbahnhof aushändigen. Dafür erhalten Sie von mir eine Gutschrift, die Sie am Omnibusbahnhof vorlegen können.

Vielleicht können Sie auch helfen, anderen Fahrgästen größere Geldscheine zu wechseln, wie ich es auch für Sie versuchen würde!

**Übrigens, ich freue mich auf Ihre nächste Mitfahrt!
Ihr Busfahrer Peter Sommerschuh**

Wir halten wo sie wollen - Die individuelle INVG-Haltestelle

Im INVG-Verbundgebiet finden Sie eine Omnibushaltestelle immer in Ihrer Nähe. Wir kommen Ihnen aber auch noch weiter entgegen: Seit längerer Zeit können Sie im gesamten Verkehrsgebiet der INVG täglich von 20 Uhr bis Betriebsschluß auf allen INVG-Buslinien auch außerhalb von Haltestellen aussteigen.

Das funktioniert so:

- Sagen Sie dem Busfahrer vor der Abfahrt von der vorherigen Haltestelle, wo Sie aussteigen möchten.
- Zwischen zwei Haltestellen kann nur einmal gehalten werden.
- Der Ausstieg ist nicht im Halteverbot, in der zweiten Reihe, an Vorfahrtszeichen, bei Schnee und Eisglätte, an Baustellen bzw. anderen gefährlichen oder unübersichtlichen Stellen möglich. Die Entscheidung liegt im Ermessen des Omnibusfahrers.

Probieren Sie es doch einmal aus!

Kein Handy im INVG-Bus



Das Telefonieren mit Handy ist in den Linienbussen der INVG nicht mehr erlaubt. Die Fahrzeuge werden jetzt mit entsprechenden Verbotsschildern ausgestattet. Diese Regelung ist notwendig geworden, da wegen verschiedener Vorkommnisse außerhalb Ingolstadts die Befürchtung aufkam, daß die Strahlung der Handys die Verkehrssicherheit beeinträchtigt und Unfälle verursacht habe. Die Fahrzeughersteller Mercedes-Benz und MAN hatten darauf hingewiesen, daß Mobiltelefone und Funkgeräte unter Umständen gefährliche Störungen bei der Fahrzeugelektronik hervorrufen könnten.

Deshalb dürfen Mobiltelefone im Innenraum der Fahrzeuge nur dann betrieben werden, wenn sie an einer von den Fahrzeugherstellern vorgegebenen Außenantenne angeschlossen sind.

Die Busfahrer - nicht nur am Steuer - auch als Psychologen mit viel Fingerspitzengefühl

Jährlich rund 17,2 Mio. Fahrgäste zählt die INVG zu ihren Kunden. Als wichtigste Service-Leistungen erwarten die Busbenutzer, daß sie sicher, schnell, pünktlich und regelmäßig ihr Ziel erreichen - dafür sorgt täglich das insgesamt rund 280 Personen zählende Fahrpersonal der INVG-Partnerunternehmen.



Seminarleiter Heinz Henn

Dabei wird von den Busfahrerinnen und Busfahrern mehr als nur das Lenken eines Fahrzeugs verlangt: Sie sollen Psychologen sein, Repräsentanten ihres Verkehrsunternehmens, dem Berufsstand "die Busfahrer" ein positives Image geben und zugleich auch durch ihr Verhalten Kundenwerbung für die "Firma" ÖPNV betreiben. Es wird erwartet, daß sie schnell die richtige Auskunft geben können, daß sie stets freundlich, ruhig, gelassen, fürsorglich, pflichtbewußt, vorsichtig, ehrlich und vieles mehr sind.

Jede Sekunde gefordert

Die Busfahrerinnen und Busfahrer, die permanent diese Erwartungshaltung der Fahrgäste erfüllen können, gibt es nicht.

Die Hauptaufgabe ist es, den Bus sicher zu steuern. Dabei

werden sie von Ihren Fahrgästen wie auch von allgemeinen Verkehrssituationen in jeder Sekunde in Anspruch genommen.

Das kann zu extremen Geschehnissen führen aus denen Konflikte zwischen Fahrer und Fahrgast entstehen. Da es schwierig ist, diese Konflikte in geeigneter Weise zu lösen, immer auf den Fahrgast einzugehen, wirklich kundenorientiert zu handeln und darüber hinaus auch den Dienst weitgehendst streßfrei zu versehen werden Schulungen für Busfahrer angeboten.

„Aus den guten Busfahrerinnen und Busfahrern sollen immer bessere werden,“ erläutert Schulungsleiter Heinz Henn, der im gesamten deutschsprachigen Raum Seminare anbietet und in Ingolstadt seit Jahren überaus erfolgreiche Arbeit leistet. Ende vergangenen Jahres war der Fachmann für Tourismus, Management und Marketing zum wiederholten Mal in Ingolstadt - insgesamt 280 Ingolstädter BusfahrerInnen, darun-

ter 160 Bedienstete des Kraftverkehrs Bayern (KVB) nahmen bisher an der Fortbildung teil.

Dienstleistungsgedanke

Die vorgegebenen Seminarziele lauten:

- Bewußtseinswandel hin zum Dienstleistungsgedanken
- Praxisnahes Vermitteln von Kenntnissen, die den Busfahrer befähigen, seine vielfältigen und verantwortungsvollen Aufgaben erfolgreich durchzuführen.
- Überblick über den aktuellen Wissens- und Erkenntnisstand auf psychologischen, rechtlichen und verkehrstechnischen Fachgebieten.
- Motivation zur konsequenten Anwendung des erworbenen Wissens.
- Umsetzung des theoretischen Wissens durch praktische Übungen.
- Auffrischen von teilweise in Vergessenheit geratenem Wissen.

„Die Art ist entscheidend, wie der Busfahrer auch mit extremen Situationen umgeht.“

Einem Beschwerdeführer oder unzufriedenen Fahrgast höflich entgegenzutreten, auch wenn er unrecht hat. Verständnis zu zeigen und sich auch mal zu entschuldigen, das entspannt oftmals eine Situation. Konfrontation und Machtgehalte sind das schlechteste Mittel. Der Busfahrer muß sich klar sein, daß der Fahrgast eigentlich sein Arbeitgeber ist. Es ist viel aufwendiger einen neuen Fahrgast zu gewinnen, als alte zufrieden zu stellen,“ so Heinz Henn, der das Bewußtsein für diese Grundsätze den Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmern vermittelt.

Beschwerden enorm zurückgegangen

„Wir nehmen schon seit Jahren die Angebote der Fortbildung für unsere Bediensteten wahr,“ versichert Karl Patsch, Abteilungsleiter für Omnibusverkehre bei der KVB. „Der Beschwerdestand ist ganz enorm zurückgegangen. Nach jedem Seminar konnten wir einen Rückgang der Kunden-



Permanente Fortbildung zur Verbesserung des Kundenservice.



Zum Abschluß des Seminars überreicht KVB-Abteilungsleiter Karl Patsch (re.) Teilnahmeurkunden.

beschwerden verzeichnen. Es werden keine Kosten und Mühen gescheut um eine stete Verbesserung des Personals zu erreichen, denn wir wollen nicht nur immer besser werden, wir wollen die Besten sein."

Die INVG und die Partnerunternehmen lassen sich jedes Jahr diese Art der Verbesserung des Kundenservice eine höhere fünfstellige Summe kosten. Der beste Beweis, daß das Geld gut angelegt ist zeigt die Tatsache, daß Busunternehmen bundesweit beim

Fahrgastaufkommen mit Rückgängen zu kämpfen haben, die INVG dagegen seit Jahren eine kontinuierliche Steigerung der Busbenutzer bilanzieren kann. „Das spricht für produzierte Qualität und die Leistungen des Buspersonals, ist Heinz Henn sicher. Dies beweist auch, daß das in den Seminaren Gelernte richtig angewendet wird und das Miteinander des Buspersonals und der Fahrgäste besser geworden ist. Es erfordert aber trotzdem von jedem Einzelnen weiter an sich zu arbeiten.“

Mit dem Omnibus immer mobil

"Ich nehm' den Bus!" Diesen Wunsch können Sie jederzeit in die Tat umsetzen, egal, wohin Sie wollen. Denn 85.000 Omnibusse sind in Deutschland Jahr für Jahr für Sie im Einsatz, um Ihre Beförderungswünsche zu erfüllen. Die 6.400 Omnibus-Unternehmen in Deutschland bedienen im Linienverkehr ein Streckennetz von 580.000 Kilometern. Im ÖPNV und im Reiseverkehr nehmen jedes Jahr über 6,2 Milliarden Fahrgäste den Bus.

Wußten Sie schon ...

- ... daß der Bus 75 Prozent aller Fahrten im ÖPNV leistet, obwohl er von der Politik nur zehn Prozent der Finanzmittel bekommt?
- ... daß der Bus 750.000 Arbeitsplätze in Deutschland sichert?
- ... daß allein seit 1998 über 3000 Busfahrer mit der Auszeichnung "sicher und unfallfrei" geehrt wurden?
- ... daß neue Busse allein seit 1990 ihre Emissionen um mehr als die Hälfte verringert haben?
- ... daß auf den Bus zehn Prozent aller Urlaubsreisen entfallen?
- ... daß Bus-Fahrgäste bei Urlaubsfahrten jährlich fast sieben Milliarden Mark in die Tourismuskassen bringen?

Fahrkarten-Verkaufsstellen

Im INVG-Shop und in den Gemeindeverwaltungen von Baar-Ebenhausen, Buxheim, Eitensheim, Gaimersheim, Großmehring, Hepberg, Hitzhofen, Stadt Ingolstadt Fremdenverkehrsamt, Kösching, Lenting, Manching, Reichertshofen, Stammham und Stadt Vohburg sowie bei den Partner-Unternehmen der INVG: Reisebüro Kössl, KVB, RBA, Reisebüro Spangler, Reisebüro Stempfl.

Allkauf - Ingolstadt

Lena-Christ-Str.1
85055 Ingolstadt,
Tel. 0841/956313

Beringer Schreibwaren

Ulrich-Steinberger-Platz 11,
85088 Vohburg
Tel. 08457/2525

Zeitschriften Brigitte Danch

Geisenfelder Str. 30
85053 Ingolstadt
Tel. 0841/68322

Schreibwaren

Johann Euringer

Regensburger Straße 287,
85055 Ingolstadt-Mailing,
Tel. 0841/36464

Aktiv Markt Fanderl

Berliner Straße 17,
85051 Ingolstadt
Tel. 0841/72338

Klaus Hammer-Zeitschriften

Neuburger Straße 5
85049 Ingolstadt
Tel. 0841/82095

Kunst und Handwerk

Dollstraße 19
85049 Ingolstadt
Tel. 0841/32658

Lottoannahme

Rosemarie Hecht

Ingolstädter Str. 24
85077 Manching
Tel. 08459/6271

Bäckerei Heiglbeck

Marktstraße 11
85084 Reichertshofen
Tel. 08453/3150

Bäckerei Heiglbeck

Kirchstraße 1
85107 Baar-Ebenhausen
Tel. 08453/1377

Bäckerei Heiglbeck

Schranenstraße 12
85049 Ingolstadt
Tel. 0841/910314

Papeterie Hillenbrand

Donaustraße 13
85049 Ingolstadt
Tel. 0841/32935

Getränke Hörl

Riedweg 5
85055 Ingolstadt, Tel.
0841/38272

Lottoannahme

Elisabeth Kamal

Frühlingsstr. 2
85139 Wettstetten,
Tel. 0841/39221

Schreibwaren-Lotto Kapera

Peisserstr. 15
85053 Ingolstadt
Tel. 0841/61439

Foto Kreis

Manchinger Straße 32
85077 Manching-Oberstimm,
Tel. 08459/6706

Schreibwaren Legner

Schloßstr. 1
85077 Manching
Tel. 08459/6953

Quelle-Agentur

Christa Maxant
Gaimersheimer Str. 51
85057 Ingolstadt
Tel. 0841/85960

Modehaus Xaver Mayr

Am Schliffelmarkt
85049 Ingolstadt
Tel. 0841/1484

Menig Presse u. Buch GmbH

Bahnhofstr. 8
85051 Ingolstadt
Tel. 0841/973140

Schreibwaren Miedel

Münchener Straße 85
85051 Ingolstadt
Tel. 0841/ 72956

Bäckerei Andreas Mogl

Dürrenseestr. 9
85049 Ingolstadt
Tel. 0841/81846

Intersport Peter Müller

Donaustr. 9
85049 Ingolstadt
Tel. 0841/1595

Schreibwaren Florian Neff

Feselenstr. 18
85053 Ingolstadt
Tel. 0841/69646

Moni's Kramerladen

Monika Opfolter
Kirchstr. 40
85051 Ingolstadt
Tel. 0841/980792

Otto-Versand Silvia Burkhardt

Haunwöhrer Straße 29
85051 Ingolstadt
Tel. 0841/77470

Metzgerei Pauleser

Eichstätter Straße 2
85117 Eitensheim
Tel. 08458/4140

Josef Pauleser

Gaimersheimer Straße
85113 Böhmfeld
Tel. 08406/254

EDEKA Alois Schermer

Gungoldinger Straße 1
85122 Hofstetten
08406/276

Schreibwaren Schiemann

Ettinger Straße 24
85057 Ingolstadt
Tel. 0841/81693

Buchhandlung Schönhuber

Theresienstr. 6
85049 Ingolstadt
Tel. 0841/93450

Seitz Hobby, Glas

Bauhofstr. 7
85049 Ingolstadt
Tel. 0841/35137

Spreßler u. Bäuerlein

Schelldorfer Straße 3
85113 Böhmfeld
Tel. 08406/1444

Büropa Walter Stoll

Goethestraße 15
85055 Ingolstadt
Tel. 0841/52663

E-center im Westpark

Am Westpark 6
85057 Ingolstadt
Tel. 0841/493110

Bäckerei Wöhrl

Ingolstädter Straße 12
85077 Manching
Tel.: 08459/30104

Bäckerei Wünsche

Eichstätter Straße 5
85117 Eitensheim
Tel.: 08458/8430

Bäckerei Martin Würzburger

Eichenwaldstraße 76
85049 Ingolstadt-Gerolfing
Tel.: 0841/82166

Zentraler Omnibusbahnhof Ingolstadt

Esplanade, 85049 Ingolstadt,
Tel. 0841/33038

Richtiges Entwerten



Sie wollen bei der Streifenkarte für eine Fahrt für eine Person entwerten: Knicken Sie die Karte so, daß der Streifen 1 oben zu sehen ist und schieben Sie die Karte bis zum Anschlag in den Entwerter (akustisches Signal ertönt beim Entwerten). Je Person ist immer **ein** Streifen zu entwerten. Durch den Entwerteraufdruck werden der abgestempelte Streifen und alle Streifen mit einer niedrigeren Nummer entwertet.



Sie wollen bei der Streifenkarte für eine Fahrt für zwei Personen entwerten: Knicken Sie die Karte so, daß der Streifen 2 an oberster Stelle steht und schieben Sie die Karte bis zum Anschlag in den Entwerter (akustisches Signal ertönt beim Entwerten).

Kundenanregungen hilfreich für die INVG

Wenn die Monatskarte "ins Schleudern kommt"

„Die Umsteigezeit ist zu knapp bemessen, die Linienführung soll verändert werden, der Fahrstil des Busfahrers ist zu rasant, die Monatsfahrkarte, die in der Hosentasche vergessen wurde, hat sich beim Waschgang aufgelöst“ - dies ist eine kleine Auswahl aus dem Inhalt der Schreiben und Anrufe, mit denen sich die Kunden an die INVG wenden. Anregungen und Beschwerden sieht die INVG als hilfreiche Hinweise auf Schwachstellen und Verbesserungsvorschläge, die es ernstzunehmen gilt. Pro Jahr gehen monatlich durchschnittlich 80 Kundenanregungen ein. Schwerpunkte der Anfragen sind die Fahrplangestaltung, die Anschlüsse beim Umsteigen sowie die Tarifangebote. Der Fahrplanwechsel und Änderungen der Fahrplanzeiten lösen in aller Regel eine Welle positiver wie negativer schriftlicher Reaktionen aus. Vorrangig handelt es sich dann um Fahrplanabstimmungen beim Umstieg auf ein weiteres Verkehrsmittel. Informationen, Anwendungsprobleme und Anregungen für neue Tarifangebote beherrschen die Inhalte zum Bereich Tarif. Zunehmend befassen sich die Fahrgäste auch mit dem Auftreten des Fahr-, Verkaufs- und Kontrollpersonals.

Kundenanregungen sind wertvolle Informationen

Die Kundenanregungen und Beschwerden liefern wertvolle Informationen. Die INVG nutzt sie zur Verbesserung von Leistungsqualität. Sie sind außerdem ein Gradmesser dafür, wie das Leistungsangebot der INVG insgesamt akzeptiert wird. Alle Beschwerden, Anregungen und Anfragen werden zentral im INVG-Shop erfasst, bevor sie zur Beantwortung und Erledigung an die einzelnen Verkehrsunternehmen oder sonst zuständigen Stellen zugeleitet werden. Ziel ist es,

damit einen sachgebiets- und unternehmensbezogenen Überblick über die Anfragen zu erhalten. Andererseits soll die Qualität der Stellungnahmen und Antworten sowohl in inhaltlicher als auch in zeitlicher Hinsicht verbessert wer-

den. Eine nicht oder zeitlich verzögert beantwortete Anregung oder Beschwerde vermehrt die Unzufriedenheit. Daher wird auch die Answerledigung zentral von der INVG koordiniert und kontrolliert. Obwohl bei den Antwortschrei-

ben oftmals mehrere Verkehrsunternehmen oder Stellen beteiligt werden, können die Anfragen in der Regel innerhalb von acht Arbeitstagen erledigt werden. Eine weitere Verkürzung der Bearbeitungszeit strebt die INVG an.

Parkplätze sind in Ingolstadt immer frei

Parken und Benutzung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) leicht und attraktiv gemacht - das ist ein markantes Zeichen für Ingolstadt. Mit dem perfekt funktionierenden ÖPNV, **den rund 7000 zentrumsnahen Stellplätzen, davon 3000 kostenfrei**, den günstigen Preisen und den kurzen Wegen in das Stadtzentrum, bieten sich optimale Gelegenheiten für Einkauf und Besorgungen sowie Besuche von Veranstaltungen. Es sind hier ideale Voraussetzungen geschaffen, wie sie kaum eine Stadt vergleichbarer Größenordnung zu bieten hat.

Zudem macht das Ingolstädter Parkleitsystem die Orientierung leicht und führt die Innenstadtbesucher direkt zu den Stellplätzen, die sich wie ein Kranz um die Altstadt legen. Man braucht kein „Tausendfüßler“ zu sein um die Altstadt oder auch die Arbeitsstelle bequem zu erreichen. Exakt nur 530 Meter sind es zum Beispiel vom Kassenhäuschen der Tilly-Tiefgarage im Klenzepark bis



zum Rathausplatz - oder nur wenige Schritte bis zur nächsten INVG-Bushaltestelle am Brückenkopf, um die attraktiven Angebote des ÖPNV zu nutzen. „Park & Ride“ heißt es hier - kostenloser Bustransfer zur Innenstadt wird für die „Tillyparker“ angeboten. **Übrigens: Jeden Samstag gilt für das Parken in der Tilly-Tiefgarage eine Pauschale von 3,- DM.**



Tiefgarage „Am Reduit Tilly“

440 Stellplätze

P4

Tagespauschale Samstag: 3,- DM

Öffnungszeiten:
Mo-Fr/Sa Einfahrt bis 22.00 Uhr/ bis 16.30 Uhr
Ausfahrt rund um die Uhr

Sonn- u. Feiertage geschlossen
Bei Veranstaltungen im Klenzepark geöffnet

P+R

Park + Ride
Mit dem Tiefgaragenticket im Bus kostenlos in die Innenstadt

Gebühren:

1. angefangene Stunde	DM 1,50 (jede weitere Std. 1,- DM)
Abendpauschale ab 17.00 Uhr	DM 1,50
Dauerparker	DM 60,00 mtl.
Schüler- und Studentenkarten	DM 20,- mtl.



Tiefgarage „Am Münster“

386 Stellplätze


P1

Öffnungszeiten:
Mo-Sa Einfahrt bis 1.00 Uhr
Ausfahrt rund um die Uhr

Sonn- u. Feiertage vom 1.5.-30.9. 17.00-01.00 Uhr
18.30-01.00 Uhr

Gebühren:

1. angefangene Stunde	DM 2,00
Abendpauschale ab 18.00 Uhr	DM 3,00
Dauerparker	DM 110,00 mtl.



Parkplatz am Hallenbad

900 Stellplätze

P5

Parkgebühren: gebührenfrei

Höchstparkdauer: 5 Stunden

Gebühren:

DM 1,00 pro Stunde	
Mo-Sa 08.00-17.00 Uhr	
Sonn- und Feiertage	gebührenfrei



Tiefgarage „Am Schloß“

478 Stellplätze

P3

Tagespauschale Freitag: 4,- DM

Öffnungszeiten:
Mo-Sa Einfahrt bis 1.00 Uhr
Ausfahrt rund um die Uhr

Sonn- u. Feiertage Tiefgarage geschlossen
Oberfläche geöffnet und gebührenfrei

Gebühren:

1. angefangene Stunde	DM 2,00
Abendpauschale ab 18.00 Uhr	DM 3,00
Dauerparker	DM 90,00 mtl.
Schüler- u. Studentenkarte	DM 40,- mtl.



Parkplatz an der südlichen Ringstraße

600 Stellplätze

Parkgebühren: gebührenfrei 30 Stellplätze Bus



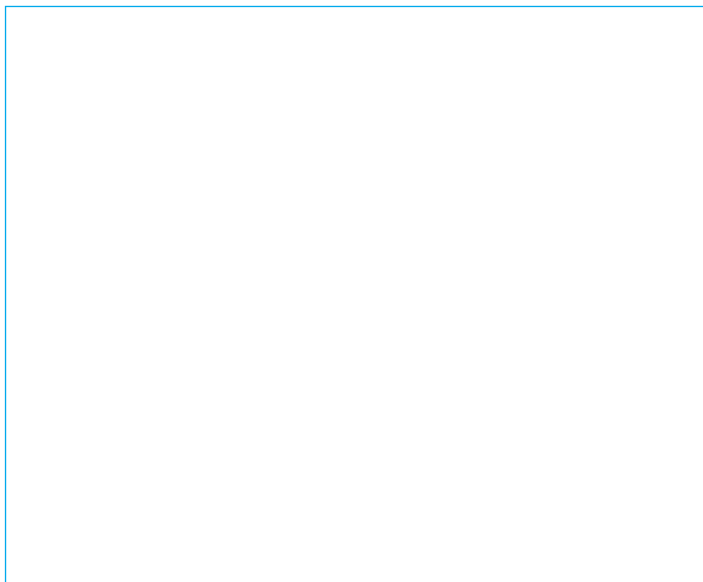
Parkplatz am Festplatz

1500 Stellplätze

P6

Parkgebühren: gebührenfrei

Bei Festveranstaltungen und Ausstellungen geschlossen



Eine süße Überraschung von Schloß Hexenagger für das Peter Stuart-Heim in Ingolstadt: Eine Pkw-Ladung voll mit Schokolade und verschiedene Süßigkeiten überbrachte Monika Hiebeler von der Schloß Hexenagger Veranstaltungsgesellschaft an Erziehungsleiter Josef Finkenzeller.

P

Tiefgarage „Am Theater“

Einfahrt Ost + West - 1314 Stellplätze

P2

Öffnungszeiten:
Mo-Sa Einfahrt bis 1.00 Uhr
Ausfahrt rund um die Uhr

Gebühren:

1. angefangene Stunde	DM 2,50
Abendpauschale ab 18.00 Uhr	DM 4,00
Dauerparker - Einfahrt West	DM 130,00 mtl.
Dauerparker - Einfahrt Ost	DM 110,00 mtl.

P

Kurzparkzonen im Altstadtbereich

ca. 750 Stellplätze

Höchstparkdauer 2 Stunden

Parkgebühren

	30 Min.	DM 1,00;	1 Stunde DM 2,00
	2 Stunden	DM 4,00	

Mo-Fr von 09.00-18.00 Uhr
Sa von 09.00-14.00 Uhr
Sonn- u. Feiertage gebührenfrei

Hinweise für die Tiefgaragen: Die Parkgebühren werden nach der 1. Stunde in allen Tiefgaragen im 30-Minuten-Takt abgerechnet. An Sonn- und Feiertagen wird in den geöffneten Tiefgaragen im Innenstadtbereich die jeweilige Abendpauschale berechnet.

Übrigens: Auch nach 1.00 Uhr erhalten Sie mit Ihrem Ticket über die Nachtzugänge Zutritt zur Tiefgarage. Die Entrichtung der Parkgebühren erfolgt dann an den Kassenautomaten.

Zeitangaben der Wegstrecken zur Fußgängerzone

Tiefgarage „Am Münster“	-> Fußgängerzone	3 Min.
Tiefgarage „Am Schloß“	-> Fußgängerzone	2 Min.
Tiefgarage „Am Theater“ Einfahrt West	-> Fußgängerzone	1 Min.
Tiefgarage „Am Theater“ Einfahrt Ost	-> Fußgängerzone	2 Min.
Tiefgarage „Am Reduit Tilly“ Kassenhaus	-> Fußgängerzone	8 Min.
Tiefgarage „Am Reduit Tilly“ Einfahrtsbereich	-> Fußgängerzone	10 Min.
Parkplatz a. der Südl. Ringstraße	-> Fußgängerzone	13 Min.
Parkplatz am Hallenbad	-> Fußgängerzone	5 Min.
Parkplatz am Festplatz	-> Fußgängerzone	9 Min.

P Tiefgaragen
 P Öffentliche Parkplätze

Verwaltung der Tiefgaragen
IFG • Dollstraße 7 • 85049 Ingolstadt
Tel. (08 41) 93 55 20

Partner der INVG

Im Auftrag der INVG bedienen derzeit folgende Verkehrsunternehmen das Liniennetz der INVG

Oswald Buchberger, Omnibus- und Mietwagen GmbH

Hauptstraße 57, 85095 Denkendorf

Reisebüro Kössl GmbH

Mauthstraße 4, 85049 Ingolstadt

Kraftverkehr Bayern GmbH

Ettinger Straße 107, 85057 Ingolstadt

Regionalbus Augsburg GmbH

Carl-Benz-Ring 20, 85080 Gaimersheim

Sigl Reisen GmbH

Frühlingstraße 2, 85055 Ingolstadt

Josef Spangler OHG

Von Gumpfenberg-Straße 108, 86554 Pöttmes

Reisebüro Stempfli Verkehrsgesellschaft mbH

Ettinger Straße 30, 85057 Ingolstadt

INVG-Shop

Dollstraße 7 • 85049 Ingolstadt
Tel. 0841/9 34 18 25 • Tel. 0841/9 34 18 22

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 8.30 Uhr bis 12 Uhr
 Montag - Donnerstag 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Wir Suchen Sie!



Die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH, INVG, sucht

Studentinnen und Studenten als Fahrgastzähler/innen

Die Fahrgastzählungen werden vom 1. März mit 19. März 1999 (Montag bis Sonntag) in der Zeit von 5 Uhr bis 1.30 Uhr durchgeführt. Die Bezahlung erfolgt auf Stundenbasis.

Interessenten wenden sich bitte schriftlich oder telefonisch an die **INVG**
Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH,
Herrn Graf, Dollstraße 7
85049 Ingolstadt
Telefon 0841/93 41 80, Fax 9 34 18 22.
EMail: info@invg.ingolstadt.de



Kostenlose Beförderung von Kindergartengruppen

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch im Kindergartenjahr 1998/99 ist es weiterhin möglich, daß Kindergartengruppen gemeinsam den INVG-Verbundverkehr für Ausflüge und sonstige Fahrten kostenlos nutzen können.

Als Anlage erhalten Sie die aktualisierten Richtlinien zur kostenlosen Beförderung von Kindergartengruppen im INVG-Verkehrsverbund in ausreichender Stückzahl mit der Bitte um Weitergabe an jede Gruppe Ihres Kindergartens. In diesen Richtlinien haben wir zusammengefaßt, welche Fragen und Regeln für die kostenlose Benutzung von INVG-Verbundverkehrsmitteln einzuhalten sind.

In der Vergangenheit hat die notwendige Frist von zwei Arbeitstagen für die Anmeldung von Kindergartenfahrten zu Diskussionen geführt. Diese Frist ist zwingend erforderlich, um die Abklärung zu gewährleisten, ob die gewünschte Fahrt auch tatsächlich von der Kapazität her nutzbar ist. Die Inngolstädter Verkehrsgesellschaft erreichen zu bestimmten Zeiten bis zu 30/35 Fahrtenanmeldungen je Tag, so daß eine vernünftige Koordination gewährleistet sein muß. Nur mit dem entsprechenden zeitlichen Vorlauf ist gewährleistet, daß die Inngolstädter Verkehrsgesellschaft Ihnen auch eine beschwerdefreie Beförderung garantieren kann. Der Inngolstädter Verkehrsgesellschaft liegen aufgrund der regelmäßig durchgeführten Fahrgastzählungen detaillierte Zahlen über die Auslastung jeder Fahrt vor. Dadurch ist es der Inngolstädter Verkehrsgesellschaft möglich, angemessen zu entscheiden, ob bestimmte Fahrten genutzt werden können oder nicht. Es ist nicht böse Absicht der INVG, Ihnen einzelne Beförderungsmöglichkeiten vorzuenthalten, jedoch zeigt die Erfahrung, daß zu bestimmten Zeiten eine Beförderung besser abzulehnen ist. Soweit Sie bestimmte Fahrten wetterabhängig gestalten, ist es der Inngolstädter Verkehrsgesellschaft lieber, Sie melden sich rechtzeitig an und sagen am Morgen kurzfristig telefonisch ab, als unangemeldet vom Fahrpersonal abgelehnt zu werden.

Für detaillierte Abstimmungsgespräch

Kostenlose Beförderung von Kindergartengruppen

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch im Kindergartenjahr 1998/99 ist es weiterhin möglich, daß Kindergartengruppen gemeinsam den INVG-Verbundverkehr für Ausflüge und sonstige Fahrten kostenlos nutzen können.

Als Anlage erhalten Sie die aktualisierten Richtlinien zur kostenlosen Beförderung von Kindergartengruppen im INVG-Verkehrsverbund in ausreichender Stückzahl mit der Bitte um Weitergabe an jede Gruppe Ihres Kindergartens. In diesen Richtlinien haben wir zusammengefaßt, welche Fragen und Regeln für die kostenlose Benutzung von INVG-Verbundverkehrsmitteln einzuhalten sind.

In der Vergangenheit hat die notwendige Frist von zwei Arbeitstagen für die Anmeldung von Kindergartenfahrten zu Diskussionen geführt. Diese Frist ist zwingend erforderlich, um die Abklärung zu gewährleisten, ob die gewünschte Fahrt auch tatsächlich von der Kapazität her nutzbar ist. Die Inngolstädter Verkehrsgesellschaft erreichen zu bestimmten Zeiten bis zu 30/35 Fahrtenanmeldungen je Tag, so daß eine vernünftige Koordination gewährleistet sein muß. Nur mit dem entsprechenden zeitlichen Vorlauf ist gewährleistet, daß die Inngolstädter Verkehrsgesellschaft Ihnen auch eine beschwerdefreie Beförderung garantieren kann. Der Inngolstädter Verkehrsgesellschaft liegen aufgrund der regelmäßig durchgeführten Fahrgastzählungen detaillierte Zahlen über die Auslastung jeder Fahrt vor. Dadurch ist es der Inngolstädter Verkehrsgesellschaft möglich, angemessen zu entscheiden, ob bestimmte Fahrten genutzt werden können oder nicht. Es ist nicht böse Absicht der INVG, Ihnen einzelne Beförderungsmöglichkeiten vorzuenthalten, jedoch zeigt die Erfahrung, daß zu bestimmten Zeiten eine Beförderung besser abzulehnen ist. Soweit Sie bestimmte Fahrten wetterabhängig gestalten, ist es der Inngolstädter Verkehrsgesellschaft lieber, Sie melden sich rechtzeitig an und sagen am Morgen kurzfristig telefonisch ab, als unangemeldet vom Fahrpersonal abgelehnt zu werden.

Für detaillierte Abstimmungsgespräch